

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 255.

Montag den 13. Dezember

1858.

3. 647. a (4) B. Nr. 22659.

Letzte Woche

zum Ankaufe von Losen der vierten von der k. k. Lotto-Gesellschaft-Direktion garantierten

großen Lotterie

für gemeinnützige Zwecke.

Es gewinnen 6698 Treffer zusammen

60000

k. k. vollwichtige Dukaten in Gold, und zwar:

1 Treffer 15.000 Duk. | 3 Tr. jeder 2000 Duk.

1 „ 5.000 „ | 6 „ „ 1000 „

1 „ 3.000 „ | 14 „ „ 500 „

32 Treffer jeder 100 Dukaten zc. zc. zc.

Ziehung unwiderruflich

am **16. Dezember 1858.**

Preis eines Loses

3 Gulden Conv. Münze.

Keine Privat- eine Staats-Lotterie. — Es besteht nur eine Gattung Lose ohne Klassen-Unterschied. — Nur ein Lospreis. — Jedes Los spielt in einer einzigen Ziehung auf alle Gewinnste. — Jede Los-Nummer einer gehobenen Serie kann nebst dem Serien-Gewinne auch einen großen Treffer machen. — Als bald nach der Ziehung wird die Gewinnst-Liste ausgegeben. — Bierzehn Tage nach der Ziehung erfolgt gegen Beibringung der mit den gesetzlichen Stempelmarken auf der Rückseite versehenen Original-Lose, bei der Kasse der Lotterie in Wien (Salzgries Nr. 184) die Auszahlung der Gewinnste. — Alle Gewinnste, welche binnen 6 Monaten nach der Ziehung, also bis zum 16. Juni 1859, aus was immer für einem Grunde nicht behoben würden, verfallen nach §. 11 des Spiel-Programmes zu Gunsten der mit dieser Lotterie allergnädigst bedachten öffentlichen Wohlthätigkeits-Anstalten. — Das Nähere ist aus dem Spiel-Programme ersichtlich, welches bei allen Absatz-Organen aufliegt und den angekauften Losen beigegeben wird.

Von der k. k. Lotto-Gesellschaft-Direktion.

3. 662. a (2) Nr. 23308.

Ausschreibung

der Theaterunternehmung zu Innsbruck auf die Zeit vom ersten September 1859 bis dahin 1861.

Nachdem der mit der jetzigen Direktion abgeschlossene Pachtvertrag mit 31. August 1859 zu Ende geht, wird die Unternehmung des k. k. Nationaltheaters in der Landeshauptstadt Innsbruck vom 1. September 1859 angefangen auf weitere zwei Jahre in Pacht gegeben.

Die Gesuche um Ueberlassung dieser Unternehmung sind längstens bis Ende Februar 1859, belegt mit glaubwürdigen Zeugnissen über die moralische und materielle Befähigung zur Leitung einer Bühne dem gefertigten k. k. Statthalterei-Präsidium in Innsbruck zu überreichen.

Nebst der Verpflichtung, eine gute Gesellschaft für Oper und jede Gattung von Schauspiel zu halten, hat der Unternehmer eine Kaution von 1000 fl. österr. Währung zu leisten und sich über den Besitz eines hinreichenden Betriebskapitals auszuweisen.

Es wird demselben der Bezug des bewilligten jährlichen namhaften Aerialbeitrages dann der andern bisher üblichen Bezüge und die freie Benützung des Theatergebäudes und Inventars nach Maßgabe der Kontraktbedingungen, welche bei dem k. k. Präsidium oder der k. k. Theater-Intendantz entweder persönlich oder durch einen Bevollmächtigten eingesehen werden können, eingeräumt.

Zugleich wird dem Unternehmer freigestellt,

die Bühne in den Monaten Mai, Juni, Juli und August zu schließen.

Innsbruck am 29. November 1858.

k. k. Statthalterei-Präsidium für Tirol und Vorarlberg.

3. 663. a (3) Nr. 663, ad 3096.

Kundmachung.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte zu Marburg ist nebst der mit der Kundmachung des k. k. Kreisgerichts-Präsidiums in Gills vom 18. November 1858 zum Konkurse ausgeschriebenen Aktuarsstelle noch eine zweite provisorische Aktuarsstelle, mit dem Jahresgehälter von 420 fl. ö. W., zu besetzen.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorschrittsmäßigen Wege bis zum 19. Dezember 1858 bei dem Präsidium des k. k. Kreisgerichtes in Gills einzubringen.

Zugleich wird die Kundmachung vom 18. November 1858 dahin berichtigt, daß mit der dort zur Besetzung ausgeschriebenen provisorischen Aktuarsstelle nicht ein Jahresgehalt von 525 fl., sondern von 420 fl. ö. W. verbunden ist.

Vom Präsidium des k. k. Oberlandesgerichtes. Graz am 6. Dezember 1858.

3. 664. a (2) Nr. 20079.

Konkurs-Kundmachung.

Amtsdienerstelle bei der k. k. Landeshauptkasse in Laibach.

Bei der k. k. Landeshauptkasse in Laibach ist eine Amtsdienerstelle, mit dem Gehalte jährlicher Dreihundert fünfzehn Gulden österreich. Währung, zu besetzen.

Die Bewerber um diese Dienststelle haben ihre Gesuche, unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des tadellosen sittlichen und politischen Verhaltens, der Kenntniß der deutschen und der krainischen Sprache, des Lesens und Schreibens, der bisherigen Dienstleistung, einer rüstigen, vollkommen gesunden Körperbeschaffenheit, dann unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Bediensteten im Bereiche der steier.-ilhr.-küstn. Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege längstens bis 15. Jänner 1859 bei der k. k. Steuer-Direktion in Laibach einzubringen.

Es wird jedoch bemerkt, daß nur solche Individuen um obige Stelle mit Aussicht auf Erfolg einschreiten können, welche bereits zur Staatsverwaltung im Dienstverbande stehen, oder sich im Stande der Quiescenz befinden.

k. k. Finanz-Landes-Direktion. Graz am 3. Dezember 1858.

3. 2232. (2) Nr. 6356.

E d i k t.

Vom dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Zwayer, Kurators des blödsinnigen Johann Arze, zur Vornahme der mit dem Bescheide vom 21. September d. J., 3. 5074, bewilligten, sohin aber suspendierten dritten exekutiven Feilbietung der zu Gunsten des Schuldners Josef Arze auf dem Hause Nr. 8 in der Kapuziner-Vorstadt mittelst des Schuldbriefes vom 1. Oktober 1835 und der Sessionen vom 27. März 1838 und 5. September 1839 in- und superintabuliten und zu Folge Urtheiles vom 27. September 1856, 3. 5227, zu Gunsten des Johann Arze mit dem exekutiven Pfandrechte belegten Kapitalsforderung pr. 400 fl., wegen Einbringung des Rechnungsrestes pr. 403 fl. c. s. c., die Laßsagung auf den 10. Jänner 1859 Vormittags von 9 bis 12 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Forderung bei dieser Feilbietung auch unter dem Kennwerthe hintangegeben werde.

Laibach am 27. November 1858.

3. 665. a (1) Nr. 6323.

Kundmachung.

Mittels des hierländigen Zeitungsblattes vom 21. September d. J. wurde bereits die Anordnung der hohen k. k. Steuer-Direktion vom 13. September d. J., Nr. 5106, wornach die zur Bemessung der Einkommensteuer pro 1859, nach dem allerhöchsten Patente vom 29. Oktober 1849 und der Vollzugsvorschrift vom 11. Jänner 1850 einzubringenden Bekenntnisse u. Anzeigen bis Ende Dezember 1858 einzureichen sind, allgemein kundgemacht.

Da ungeachtet dieser Aufforderung im Belange der Fassionslegung pro 1859 bis nun nur von wenigen Parteien entsprochen wurde, so ist man genöthigt, den von der hohen k. k. Steuer-Direktion zur Ueberreichung der Fassionen pro 1859 anberaumten Termin bis Ende Dezember 1858 mit dem Bemerkten in Erinnerung zu bringen, daß im Nichtzuhaltungsfalle der §. 32 des allerhöchsten Einkommensteuer-Patentes vom 29. Oktober 1849 in Anwendung kommen müßte.

k. k. Steuer-Landes-Kommission.

Laibach am 7. Dezember 1858.

3. 2239. (2) Nr. 19134.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgericht in Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß in Folge Bewilligung des hohen k. k. Landesgerichtes vom 20. November d. J., Nr. 6199, die Veräußerung der sämtlichen, in den Verlaß des Lukas Pette von Waiz gehörigen Fahrnisse, als: der Pferde, Kühe, Ochsen, Schweine, des Viehfutters, des Getreides, eines großen Fuhrmannswagens, der Wirtschaftsgedächte u. s. w., sowie die Verpachtung der Grundstücke, der Wohn- und Wirtschaftsgedächte, am 17. Dezember d. J. und nöthigenfalls an dem darauffolgenden Tage während den Amtsstunden in loco Waitsch vorgenommen werde.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 8. Dezember 1858.

3. 2201. (3) Nr. 6011.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß die in der Exekutionssache des Herrn Johann Gottlieb Müller & Comp Handwerksleute in Stuttgart, gegen Ferdinand Lichtenegger in Stein, für den abwesenden Josef Peritschitz eingelegte exekutive Realfeilbietungsrubrik dem gerichtlich aufgestellten Kurator Herrn Josef Dralka senior von Stein zugestellt wurde.

k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 3. Dezember 1858.

3. 2213. (1) Nr. 3400.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Kommande Tschernembl, durch Herrn Johann Kappelle von Nödling, gegen Mathias Flemiz von Welsberg Nr. 10, wegen aus dem Urtheile ddo. 11. Jänner 1857, 3. 413, schuldigen 144 fl. 16 1/2 fr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche D. N. D. Kommande Tschernembl sub Kurr. Nr. 275 und sub Urb. Nr. 209 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 200 fl. C. M., gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsfahungen auf den 8. Jänner, auf den 7. Februar und auf den 10. März k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr die 2. ersten in der Amtskanzlei, die dritte in loco rei sitae mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 19. September 1858.

3. 2214. (1) Nr. 3572.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Kump von Neutabar, gegen Paul Strugel von Rakbo, wegen aus dem Vergleiche ddo. 8. August 1857, 3. 2156, schuldigen 207 fl. 37 fr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Kogianischen Gütt sub Urb. Nr. 31 und der im Grundbuche ad Herrschaft Tschernembl sub Berg. Nr. 145 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 630 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsfahungen auf den 10. Jänner, auf den 10. Februar und auf den 10. März 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 2. Oktober 1858.

3. 2216. (1) Nr. 3004.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Javornig von Schalna, gegen Anton Schusterschiz von Obergurt, wegen aus dem Vergleiche vom 19. Februar 1857, 3. 589, an Wein- und Klagskosten schuldigen 125 fl. 40 fr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Weissenstein sub Urb. Nr. 287, Rektif. Nr. 137 vorkommenden Realität in Obergurt, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2880 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfahungen auf den 14. Dezember 1858, auf den 20. Jänner und auf den 21. Februar 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt in Sittich, als Gericht, am 13. September 1858.

Nr. 3999.

Die auf den 14. Dezember l. J. angeordnete erste Feilbietungstagsfahung wird über Einverständnis beider Theile als abgehalten angesehen, und es hat bei der zweiten auf den 20. Jänner k. J. angeordneten Feilbietung sein Verbleiben. K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 25. November 1858.

3. 2215. (1) Nr. 3421.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Radmannsdorf als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 9. Dezember 1857 mit Testament verstorbenen Hausbesizers Georg Bart aus Radmannsdorf eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 20. Jänner 1859 Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis

dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 18. November 1858.

3. 2217. (1) Nr. 18405.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei am 22. Juni d. J. Herr Anton Lasnik, gewesener Diurnist in Laibach, Stadt Nr. 199, ab intestato mit Hinterlassung einer einzigen Tochter, N. Lasnik, verstorben.

Da dem Gerichte der Aufenthalt dieser Erbin nicht bekannt ist, so wird dieselbe aufgefordert, sich binnen Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigensfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben, und dem für sie aufgestellten Kurator Dr. Barth. Suppanz abgehandelt werden würde.

Zugleich werden alle Jene, welche auf die obige Verlassenschaft eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche am 23. Dezember d. J. Vormittag 9 Uhr hieramts zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an der Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. städt. del. Bezirksgericht Laibach am 19. November 1858.

3. 2218. (1) Nr. 16910.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Ursula Glinschel von Schellme, gegen Johann Kokoschar von Strahomer, wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen, in die angeführte Realität der, dem Jakob Wöglitz von Strahomer gehörig gewesenen, im Grundbuche Leopoldsdorf sub Rektif. Nr. 22159, Urb. Nr. 58136 1/2, vorkommenden, vom Johann Kokoschar im Exekutionswege um den Meistbot pr. 700 fl. C. M. erstandenen Realität gewilliget, und zu deren Vornahme die einzige Tagsfahung auf den 10. Jänner k. J. früh von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt, daß dabei obgedachte Realität um jeden Anbot an den Meistbietenden hintangegeben wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 22. Oktober 1858.

3. 2219. (1) Nr. 17953.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des Mathias Klemenz von Laibach, gegen Maria Schabiel von Salloch, peto. schuldigen 67 fl. 20 fr. öst. W., die exekutive Feilbietung der, der Wegnerin gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kallendbrunn sub Urb. Nr. 15 vorkommenden, gerichtlich auf 294 fl. bewertheten Realität bewilliget, zu deren Vornahme die Tagsfahung auf den 10. Jänner, 9. Februar und 11. März k. J., jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt, daß die gedachte Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsfahung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben wird.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der neueste Grundbuchsextrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 16. November 1858.

3. 2220. (1) Nr. 18957.

E d i k t.

Im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 16. September l. J., 3. 14753, wird hiemit bekannt gemacht, daß sich Exekutionsführer Martin Grum und Exekut Josef Zimmermann von St. Paul dahin einverstanden haben, daß die auf den 29. d. M. angeordnete erste Feilbietungstagsfahung als abgehalten angesehen, und sonach lediglich am 10. Jänner und 9. Februar k. J. zur zweiten und dritten Feilbietung geschritten werde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 28. November 1858.

3. 2221. (1) Nr. 18784.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des Herrn Franz Tertnit von Laibach, gegen Jakob Grum von Tomischel, wegen dem Erstern schuldigen 54 fl., die exekutive Feilbietung der, dem Wegner gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sonnegg sub Urb. Nr. 322, Rektif. Nr. 249, Kurr. Nr. 287 vorkommenden, zu Tomischel liegenden, gerichtlich auf 1207 fl. 15 kr. öst. W. bewertheten Realität bewilliget, zu

deren Vornahme die drei Feilbietungstagsfahungen auf den 10. Jänner, 10. Februar und 10. März k. J., jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt, daß die gedachte Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsfahung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Befehle in Kenntniß gesetzt, daß die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der neueste Grundbuchsextrakt täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 29. November 1858.

3. 2222. (1) Nr. 18492.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Laibach wird bekannt gemacht:

Es habe Matthäus Zigalla, wider Gertraud Dviazh, Mathias Zigalla, Elisabeth und Apollonia Zigalla und ihre Rechtsnachfolger bei diesem Gerichte die Klage auf Verjähr. und Erlöschenerklärung nachstehender Satzposten, als:

- a) der Gertraud Dviazh pr. 200 fl.
- b) des Mathias Zigalla pr. 160 fl.
- c) der Elisabeth Zigalla pr. 120 fl.
- d) der Apollonia Zigalla pr. 120 fl.

aus dem Ehevertrage ddo. 18. August 1802 auf der, im Grundbuche der Herrschaft Flödnig sub Rektif. Nr. 867 vorkommenden, zu Obergamling gelegenen 1/3 Hube seit dem Jahre 1802 intabuliert hastend, angebracht und um richterliche Hilfe gebeten. Worüber eine Tagsfahung auf den 25. Februar k. J. früh 9 Uhr hiergerichts angeordnet worden ist.

Nachdem der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten der hierortige Gerichtsadvokat Herr Dr. Rudolf zu ihren Vertreter aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsfahung nach den bestehenden Vorschriften ausgeführt und entschieden werden wird.

Dieselben werden daher mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder aber auch einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, widrigens diese Rechtsfahung mit dem bestellten Kurator durchgeführt und entschieden wird, und sich dieselben die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst brizumessen haben werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 22. November 1868.

3. 2228. (1) Nr. 6641.

E d i k t.

Mit Bezug auf das hierämliche Edikt vom 19. August 1858, 3. 4646, wird bekannt gemacht, daß in der Exekutionsfahung des Herrn Anton Schniderschiz von Feistritz, Sessionär des Jakob Werch, gegen Johann Kastelz von Grafenbrunn, peto. 9 fl. 33 kr. C. M., am 24. Dezember l. J. früh 9 Uhr hieramts zur zweiten Realfeilbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, den 25. November 1858.

3. 2230. (1) Nr. 3228.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt ddo. 4. August 1858, 3. 2136, bekannt gemacht, daß, nachdem zu der in der Exekutionsführung der Frau Konstantia Wresovar, gegen Mathias Kaplan aus Neudegg, bestimmt gewesenen zweiten Realfeilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, nunmehr am 21. Dezember d. J. früh 10 Uhr zur dritten und letzten Feilbietung in loco rei sitae geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 6. Dezember 1858.

3. 2233. (1) Nr. 8141.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird bekannt gemacht, daß das in der Rechtsfahung des Johann Grill von Pöllandl, gegen Georg Furrich von ebendort, peto. 9 fl. 40 kr. erstoffene Urtheil ddo. 11. September l. J., ad Nr. 6276, wegen des unbekanntes Aufenthaltes des Georg Furrich, dem ihm aufgestellten Kurator Herrn Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Rosina zugestellt wurde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 7. November 1858.

3. 2234. (1) Nr. 8606.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht, daß die mit dießgerichtlichem Edikte vom 12. v. M., 3. 7353, in der Rechtsfahung des Gottfried Petkofsky & Conf., gegen Mathias Jenizh von Rarendorf, peto 142 fl. 29 kr. c. s. c., auf den 20. Dezember l. J. angeordnete 3 Realfeilbietung über Ansuchen der Exekutionsführer aufgehoben worden ist.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 25. November 1858.